



Information zur Abfallwirtschaft im Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt;

Entsorgung von künstlichen Mineralfasern (KMF) „anderes Dämmmaterial, das aus gefährlichen Stoffen besteht oder solche Stoffe enthält“ AVV 170603*

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Vergangenheit hat der ZV MVA Ingolstadt künstlichen Mineralfasern (KMF) lose in staubdichten Verpackungen zur Entsorgung auf der Deponie Eberstetten II angenommen.

Bedingt durch eine Vielzahl von Bau- und Sanierungsmaßnahmen hat sich im Zeitraum von 2010 bis 2014 (hochgerechnet) die jährlich auf der Deponie Eberstetten entsorgte Menge an KMF zwischen 700 bis 1.400 Tonnen bewegt. Betrachtet man dagegen die abgeschätzten, angelieferten KMF- Volumina, so bewegen sich diese zwischen 17.000 bis 35.000 m³ in diesen fünf Jahren.

Beim Betrieb der Deponie Eberstetten II hat es sich aber gezeigt, dass diese Abfallart erhebliche technische Probleme, wie z.B.

- Schwieriges „Handling“ beim Abkippen und Einbau auf der Deponie
- Unverdichtetes Material benötigt erhebliches Deponievolumen und sehr große Mengen an geeignetem Abdeckmaterial
- Auch beim großzügigen Überdecken mit Abdeckmaterial lässt sich dieser Abfall nur unzureichend verdichten. Hierdurch entstehen Deponieteilflächen mit einer problematischen Standsicherheit.

verursachen. Diese Probleme sind auf Dauer für einen ordnungsgemäßen und sicheren Betrieb der Deponie Eberstetten nicht mehr tolerierbar.

Aus diesem Grund kann die o.a. Abfallart mit dem Beginn des Jahres 2015 nicht mehr in der bisher gehandhabten Form auf der Deponie Eberstetten angeliefert werden.

Das jeweilige Beiblatt zu der Annahmeerklärung des Zweckverbandes im elektronischen Entsorgungsnachweis (Einzel- und Sammelnachweis) wird dahingehend ergänzt, dass

Mit Beginn des Jahres 2015 können „KMF- Abfälle“ nur noch in verdichteter, gepresster, verpackter Form (Ballen mit Stretchfolien- Ummantelung) auf der Deponie Eberstetten angeliefert werden.

Seit einigen Jahren werden bereits KMF- Abfälle - verpackt in reißfeste Säcke - zu Ballen verpresst, mit Draht verschnürt und mit Stretchfolien umwickelt, damit eine Staubfreiheit verwirklicht werden kann.

Die nachfolgenden Bilder veranschaulichen diese Lösungsmöglichkeit.



Bild 1: Mineralwollesack (reißfest), Größe rund 1 m³, Gewicht circa 50 kg



Bild 2: fertige, stapelfähige, stabile Ballen

Diese Ballen können so verladen und zur Deponie verbracht werden. Dort kann dann ein raumschonender Einbau realisiert werden. Dies hat den Vorteil, dass bedeutend weniger Abdeckmaterial für den Einbau benötigt wird. Gleichzeitig erhöht sich die Stabilität des Deponiekörpers, da durch das Pressen (Pressdruck 100 Tonnen) bereits eine optimale Verdichtung erreicht wurde. Diese ist um ein Vielfaches höher als die bisherige Verdichtung nach der Überschüttung mit dem Abdeckmaterial auf der Deponie. Auch eine spätere Korrosion bei den Ballenverschnürungen ist unproblematisch, da eine entsprechende Auflast durch später eingebaute Abfälle vorhanden ist.

Zur Umsetzung und Erfüllung dieser deponietechnischen Notwendigkeit hat der Zweckverband mit einer fachlich geeigneten Firma, eine Vereinbarung über die Vorbehandlung von künstlichen Mineralfasern (KMF), „anderes Dämmmaterial, das aus gefährlichen Stoffen besteht oder solche Stoffe enthält“ AVV 170603*, geschlossen. Es handelt sich um die Firma

PÖPPEL Abfallwirtschaft und Städtereinigung GmbH
Am Kastlacker 6
93309 Kelheim

Die PÖPPEL GmbH betreibt in 93342 Saal/Donau, Industriestraße 6, eine vom Landratsamt Kelheim nach dem Bundes- Immissionsschutzgesetz genehmigte Anlage zum Verpressen von KMF- Abfällen.

Weiterhin verfügt PÖPPEL bereits über einen behördlich genehmigten Entsorgungsnachweis, um die aus dem Zweckverbandsgebiet bzw. von kommunalen Partnern des Zweckverbandes stammenden KMF- Abfälle auch der Deponie Eberstetten zur Beseitigung zuführen zu können (Anschluss- und Benutzungszwang).

Zur Abklärung der organisatorischen Fragen, wie z.B.

- Annahmebedingungen
- Annahmezeiten
- Kosten
- Erstellung Entsorgungsnachweis

darf ich Sie bitten, direkt mit der Firma PÖPPEL GmbH Kontakt aufzunehmen.

Ihre Ansprechpartnerin ist hier

- Frau Schmalfuß
 - Tel.: 09441/6750-30
 - Fax.: 09441/6750-31
 - Email: susann.schmalfuss@poeppel.de

Für weitergehende Fragen stehe ich Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen aus Ingolstadt

Plöckl